

Vorschlag für eine Eucharistiefeier

**am Sonntag, 09. Mai 2010,
anlässlich des Muttertages**

(Lesejahr C; 6. Sonntag der Osterzeit)

1. L. Apg. 15,1-2.22-29; 2. L. Offb. 21,10-14.22-23; Ev. Joh. 14,23-29

(Die GL-Nummern stammen aus dem GL für das Bistum Aachen, das einen Anhang mit neuen geistlichen Liedern hat. Die Lieder sind aber sicher auch in anderen Diözesen bekannt).

Zusammengestellt von
Ulrike Wellens, Geistliche Beirätin
im Katholischen Deutschen Frauenbund
Diözesanverband Aachen

Herausgegeben von:



Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung e. V.
- Trägergruppe im Deutschen Müttergenesungswerk -
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Tel: (07 61) 200-455; Fax: (07 61) 200-743
E-Mail: muettergenesung@caritas.de
www.kag-muettergenesung.de

Trägerverbände:

Caritas-Konferenzen Deutschlands
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands

Katholischer Deutscher Frauenbund
Deutscher Caritasverband

Bankverbindung KAG:

Volksbank Freiburg 126184417
(BLZ 680 900 00)

Muttertagsgottesdienst 09. Mai 2010

LIED ZUM EINZUG

GL 031

Wo zwei oder drei

BEGRÜSSUNG UND EINLEITUNG

Wieder einmal ist es soweit: 2. Sonntag im Mai, d.h. Muttertag. Eingeführt zuerst in den USA, aber seit den 20er Jahren auch in Deutschland gefeiert.

Muttertag ist offiziell einmal im Jahr, so kann man den Müttern danken – organisiert und unterstützt von verschiedenen Sparten des Einzelhandels, allen voran die Blumengeschäfte.

Viele sagen, die Feier des Muttertags im Mai sei überflüssig, besser wäre es, täglich den Müttern zu danken für all das, was sie an Sichtbarem und Unsichtbarem leisten. Aber das ist im Alltag oft so schwer. Darum kann es (auch) Sinn machen, den offiziellen Muttertag zu einem DANKE zu nutzen.

Das wollen wir auch heute in diesem Gottesdienst tun.

KYRIE

Guter Gott, wir sind oft unaufmerksam gegenüber den vielen Kleinigkeiten, die unsere Mütter täglich leisten.

Herr, erbarme dich.

Guter Gott, unsere Gesellschaft hat in vielen Bereichen nicht das Wohl der Mütter und Familien im Blick.

Christus, erbarme dich.

Guter Gott, in vielen Ländern der Welt haben Frauen und Mütter nicht die gleichen Chancen wie Männer.

Herr, erbarme dich.

Gott, der uns Vater und Mutter ist, möge unsere Fehler und Schwächen annehmen. Er führe unsere Unzulänglichkeiten zu einem neuen Miteinander,

zu einem gelingendem Leben, dass alle Menschen Gleichberechtigung und Wertschätzung erfahren.

GLORIA

GL 259

Erfreue dich, Himmel, erfreue dich, Erde

TAGESGEBET (Messbuch)

oder

Gott, unser Vater und unsere Mutter,

lass die Freude über die Auferstehung Jesu,

die wir an Ostern gefeiert haben,

unser Leben prägen und in unserem Alltag spürbar sein.

Darum bitten wir durch Jesus Christus in der Einheit mit dem heiligen Geist.

(2.) LESUNG Offb. 21,10-14.22-23

Da entrückte er mich in der Verzückung auf einen großen, hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam, erfüllt von der Herrlichkeit Gottes. Sie glänzte wie ein kostbarer Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis. Die Stadt hat eine große und hohe Mauer mit zwölf Toren und zwölf Engeln darauf. Auf die Tore sind Namen geschrieben: die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels.

Im Osten hat die Stadt drei Tore und im Norden drei Tore und im Süden drei Tore und im Westen drei Tore.

Die Mauer der Stadt hat zwölf Grundsteine; auf ihnen stehen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.

Einen Tempel sah ich nicht in der Stadt. Denn der Herr, ihr Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung, ist ihr Tempel, er und das Lamm.

Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, die ihr leuchten. Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie und ihre Leuchte ist das Lamm.

Antwortpsalm (Ps. 67, 2-3.5.6.8)

KV: Die Völker sollen dir danken, o Gott, danken sollen dir die Völker alle.

Gott sei uns gnädig und segne uns. / Er lasse über uns sein Angesicht leuchten, damit auf Erden sein Weg erkannt wird / und unter allen Völkern sein Heil.

Die Nationen sollen sich freuen und jubeln. / Denn du richtest den Erdkreis gerecht. Du richtest die Völker nach Recht / und regierst die Nationen auf Erden. [Sela]

Die Völker sollen dir danken, o Gott, / danken sollen dir die Völker alle.

Es segne uns Gott. / Alle Welt fürchte und ehre ihn.

oder

Lied

GL 218

Gelobt sei Gott im höchsten Thron

oder

Taizé-Halleluja

EVANGELIUM Joh. 14,23-29

Jesus antwortete ihm: Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.

Wer mich nicht liebt, hält an meinen Worten nicht fest. Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat.

Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin.

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.

Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch zurück.

Wenn ihr mich lieb hättet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich.

Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.

Gedanken zur Predigt und Vorschlag für Kinderkatechese

siehe Anhang

CREDO

GL 870

Wahrer Gott, wir glauben dir

FÜRBITTEN

Lasst uns beten

- für unsere eigenen Mütter, dass wir ihre Lebensleistung wertschätzen und dankbar sind für das Gute, das sie an uns getan haben
- für die Mütter, die ihre Kinder alleine erziehen, dass sie Hilfen und Stärken in ihrem Umfeld erfahren
- für die Mütter, die ein Kind verloren haben, dass sie liebevolle Menschen an ihrer Seite haben, die an ihrer Trauer mittragen
- für die Schwiegermütter, dass sie ein gutes und freundschaftliches Verhältnis zu den Schwiegertöchtern und – söhnen aufbauen können, geprägt von gegenseitigem Respekt und Achtung
- für die Mütter in den „Patchworkfamilien“, dass die neue Lebenssituation als Bereicherung erlebt werden kann
- für die Mütter in den Krisengebieten der Welt, dass ihre Gebete und Proteste gegen Unfrieden und Krieg wirksam sind
- für die jungen Mütter, die sich oft überfordert fühlen in ihrer neuen Rolle, dass sie tatkräftige Unterstützung finden
- für all die Mütter, denen niemand dankt, dass sie trotzdem Lebensfreude weitergeben können
- für unsere verstorbenen Mütter, dass sie mit ihrer ganzen Lebensgeschichte bei Gott Heimat finden

GABENLIED

GL 490
oder

Was uns die Erde Gutes spendet
Wenn das Brot, das wir teilen

GABENGEBET (Messbuch)

oder

Herr und Gott, nimm unsere Gebete und unsere Gaben an.

Schenke uns deine Gnade, damit wir mit frohem Herzen das Sakrament des Brotbrechens und der Danksagung feiern können.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn und Bruder.

SANCTUS

GL 921

Heilig bist du

VATER UNSER

Das Vater Unser verbindet Menschen auf der ganzen Welt miteinander.
Reichen wir einander die Hände, um dieser Verbundenheit hier in unserer Kirche Ausdruck zu geben.

AGNUS DEI beten

FRIEDENSGRUß GL 020 Herr, gib uns deinen Frieden

KOMMUNIONAUSTEILUNG Instrumentalmusik

DANKGEBET

Ein koreanisches Sprichwort heißt:

„Weil Gott nicht überall sein kann, hat er die Mütter geschaffen“.

Lasst uns dessen bewusst sein. Kein Mensch wäre ohne Mutter geboren.

Für diesen Mut, uns in die Welt zu setzen und uns auf diesem Weg zu begleiten danken wir.

LIED GL 011 Liebe ist nicht nur ein Wort

SCHLUSSGEBET (Messbuch)

oder

Allmächtiger und barmherziger Gott, du hast uns in der Feier der Auferstehung deines Sohnes neue Kraft geschenkt. Durch die Teilhabe am Leib Christi bleiben wir mit dir verbunden, wenn wir jetzt wieder in unseren Alltag gehen.

Mit dieser Stärkung können wir einander in schwierigen Zeiten helfen und deine frohe Botschaft verkünden.

SEGEN

Gott, der uns Vater und Mutter ist,
möge bei uns bleiben und sein Angesicht über uns leuchten lassen,
dass wir dieses Licht in unserem Leben weitergeben.

Er lege seinen Frieden auf uns.

Gott segne und behüte uns heute an diesem Morgen/Abend
und an jedem Tag unseres Lebens.

Im Namen des Vaters ...

LIED GL 266 Nun danket alle Gott

Anhang:

Gedanken zur Predigt

orientiert an der 2. Lesung aus der Offenbarung des Johannes

- ein Berg ist in der Bibel meist ein Ort der Gottesbegegnung
- hier wird Johannes auf den Berg geführt
- Gott, der Herr, ist das Zentrum des neuen Jerusalems
- das neue Jerusalem ist die Hoffnung, das Ziel, die Vision
- die neue Stadt ist kostbar wie ein Edelstein (so kostbar wie die Mütter)
- es gibt keinen Tempel mehr, den Menschen erbaut haben
- die Herrlichkeit Gottes leuchtet und hat Ausstrahlung, macht das Leben hell
- wer sich unter den Schutz Gottes und Jesu stellt, lebt in diesem neuen Jerusalem
- im Evangelium sagt Jesus, dass es seinen Frieden hinterlässt, dass wir uns nicht beunruhigen sollen
- unsere Erfahrungen sind aber oft ganz andere: wir müssen uns um vieles sorgen, v.a. als Mutter
- wir erleben oft Dunkelheiten in unserem Leben durch gestörte Beziehungen, dadurch, dass Menschen sich gegenseitig das Leben schwer machen, dass Ungerechtigkeiten in der Welt sind, dass es ein großes Gefälle zwischen Armen und Reichen, zwischen Männern und Frauen gibt – wir leben nicht im neuen Jerusalem, in dem Gottes Herrlichkeit leuchtet und auch unser Leben hell macht
- wir können aber in unseren Gemeinden andere Erfahrungen machen, dass Menschen sich für andere einsetzen, dass es Mutter-Kind-Kurse gibt, dass es Krabbelgruppen gibt, die Mütter entlasten und Freiräume schaffen, dass Jugendliche Babysitterdienste anbieten, dass Menschen im Krankheits- oder Trauerfall nicht allein gelassen werden, dass wir Anteil am Leben der anderen nehmen, dass wir kleine und große Hilfen wahrnehmen, wertschätzen und dafür danken, heute zuallererst all den Müttern
- all das sind Zeichen des aufbrechenden Gottesreiches, des neuen Jerusalems, wo Gottes Wohnung mitten unter den Menschen ist

Kinderkatechese

nach einer Idee von Hans Albert Höntges, Freude an Gott, Herder 1992, S. 101

Fragen wir die Kinder: „Was ist das Beste an deiner Mutter?“

Die Antworten können auf Zetteln (vielleicht in Form von Herzen) schriftlich gesammelt werden. Daraus können im Gottesdienst Fürbitten oder Dankbitten formuliert werden, z.B.

Guter Gott, ich danke/ich bin froh, dass meine Mutter nicht so schnell sauer ist.

Guter Gott, ich freue mich, wenn meine Mutter mein Lieblingsessen kocht.

Guter Gott, ich bin dankbar, dass sie meine Erstkommunion/Geburtstagsfeier so schön vorbereitet.

Die Zettel können nach dem Gottesdienst auf ein großes Plakat in der Kirche geklebt werden und einige Zeit ausgehängt werden.

Oder die Kinder nehmen die Zettel mit nach Hause für die Mutter; für die Pinwand in der Küche.